# Für den Standort Herisau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715666

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Für den Standort Herisau

Am 23. Januar 2008 versammelte Oberst i Gst Marco Cantieni, der Kommandant der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) in Herisau Persönlichkeiten aus Armee, Politik und Wirtschaft um sich – mit einer Botschaft: Herisau bleibt Standort der BUSA.

Anfang Jahr war in Herisau der Entscheid gefallen, dass das Zeughaus nicht für die BUSA zur Verfügung steht: «Das müssen wir abschreiben», legte Cantieni seinen Gästen dar.

Um so temperamentvoller bekannte sich Cantieni, selber ein Bündner, zum Standort Herisau. Unterstützung erhielt er von Gemeindepräsident Paul Signer und den Ausserrhoder Regierungsräten Hans Diem (Departement Sicherheit und Justiz) und Rolf Degen (Departement Bildung).

### 43 neue Teilnehmer

Cantieni nutzte die Gelegenheit, den kleinen Kreis von Vertrauten über den guten Zustand seiner Schule zu unterrichten: «Am 7. Januar 2008 hat der Grundausbildungslehrgang 2008/09 begonnen. Er umfasst 43 Teilnehmer. Im Vergleich weist der Grundausbildungslehrgang 2007/08 noch 26 Teilnehmer auf.»

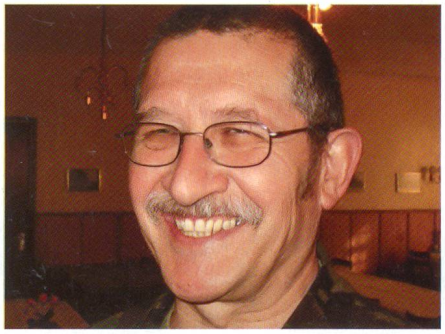
Im Jahr brauche die Armee rund 50 neue Berufsoffiziere. Momentan hielten sich die Neuzugänge und die Kündigungen die Waage. Nicht abgedeckt seien die Pensionierungen. Die Abgänge bei den Berufs*unter*offizieren seien verhältnismässig nicht so zahlreich wie bei den Berufsoffizieren. Bei den Berufsoffizieren seien vor allem die Banken gegenwärtig intensiv am Abwerben.

### Auch Wachtmeister

Aufschlussreich sei die Gradstruktur: Neuerdings nehme die BUSA auch Teilnehmer auf, die nicht zu den höheren Unteroffizieren gehören. Ein Viertel seien Wachtmeister oder Korporale, drei Viertel höhere Unteroffiziere. 33 Schüler sprächen als Muttersprache Deutsch, sieben Französisch und drei Italienisch.

Stolz berichtete Cantieni von einer internationalen Übung: «Der Zug, geführt von einem weissrussischen Leutnant, setzte sich aus vier Gruppen zusammen: eine aus Israel, eine aus Weissrussland und zwei von der BUSA. Die Nationen arbeiteten gut zusammen, und wir Schweizer erbrachten die beste Leistung. Ausgebildet wurde nach Schweizer Standard.» *fo.*

**Oberst i Gst Marco Cantieni, Kommandant der BUSA: Mit Herzblut für Herisau.**



**Chefadjutant Samuel Ramseyer, Lehrgangsleiter (und Zürcher Kantonsrat).**

**Hauptadjutant Michel Plumez, Präsident des Verbandes der Instruktoren.**

## Besuch bei Gnägi

Brigadier Heinrich Tanner, der frühere Kommandant der Grenzbrigade 8, erinnerte an einen Appenzeller Besuch bei Bundesrat Rudolf Gnägi: «Damals holten wir die Zentrale Instruktorenschule nach Herisau. Jetzt gilt es, den Standort Herisau für die Berufsunteroffiziersschule zu sichern.» *fo.*

## Tür nicht zuschletzen

Cantieni: «Heute bilden die Berufe des Berufsunteroffiziers und des Berufsoffiziers nicht unbedingt mehr Lebensstellen. Man kann einmal in die Privatwirtschaft wechseln – und wieder in die Instruktion zurückkehren. Nur sollte man beim Wechsel in die Privatwirtschaft die Tür nicht zu laut zuschletzen.» *fo.*

## Bagger?

Nochmals Cantieni: «Das Projekt mit dem Zeughaus Herisau ist jetzt gescheitert. Aber wir geben nicht auf. Es gibt verschiedene neue Ansätze, und ich freue mich sehr, dass die Gemeinde und der Kanton so stark zur BUSA stehen. Sicher bleiben wir in Herisau, wenn eines Tages die Bagger auffahren.» *fo.*